

Konzernlagebericht

und

Konzernabschluss

2020

HEAG Holding AG

-

**Beteiligungsmanagement der
Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)**

Darmstadt

Amtsgericht Darmstadt HRB 1059

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben die Weltwirtschaft 2020 in eine schwere Rezession gestürzt. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die Weltwirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 3,5 % eingebrochen. Die deutsche Wirtschaft war von der Rezession ebenfalls stark betroffen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2020 um 5,0 % niedriger als im Vorjahr (2019: +0,6 %). Der stetige Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt wurde nach 14 Jahren durch die COVID-19-Pandemie beendet. Im Vergleich zu 2019 lag die Erwerbstätigenzahl 2020 um 1,1 % niedriger und liegt nun bei rd. 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland. Die Arbeitslosenquote betrug durchschnittlich 5,9 % (2019: 5,0 %).

Organisationsstruktur des HEAG-Konzerns

Die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) hat die Aufgaben einer strategischen Managementholding inne. Darüber hinaus nimmt sie das Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr. Durch hohes Engagement und Orientierung am Kunden leisten die HEAG und ihre Beteiligungen einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Bereinigt um Mehrfachbeteiligungen werden unter der HEAG 81 (Vorjahr: 80) Beteiligungen des insgesamt 113 (Vorjahr: 113) Beteiligungen umfassenden Portfolios der Wissenschaftsstadt Darmstadt gebündelt. Im ENTEGA-Teilkonzern zählen hierzu 53 Beteiligungen, der bauverein-Teilkonzern besteht aus 19 Beteiligungen und der HEAG mobilo-Teilkonzern umfasst vier Beteiligungen. Außerdem ist die HEAG an der HEAG book-n-drive Carsharing GmbH, der HEAG FairCup GmbH, der HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH und der HEAG Versicherungsservice GmbH mit mindestens 50 % beteiligt.

ENTEKA-Teilkonzern (Geschäftsbereich Energie)

Das Geschäftsjahr 2020 wurde stark durch die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen geprägt. Daneben war die weiterhin dynamische Entwicklung der Rahmenbedingungen in der Versorgungswirtschaft spürbar.

Entsprechend wurde auch der ENTEKA-Teilkonzern im Jahr 2020 durch die Auswirkungen der Pandemie mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Durch den Lockdown fielen die Energieverbräuche vieler Unternehmen zum Teil deutlich geringer aus als erwartet, so dass

beschaffte Mengen nicht mehr benötigt und am Großhandelsmarkt wieder abverkauft werden mussten. Zum Schutz der Beschäftigten vor dem Coronavirus mussten adäquate Hygienemaßnahmen unter der Prämisse erarbeitet und umgesetzt werden, damit der laufende Geschäftsbetrieb reibungslos fortgeführt werden konnte. Zusätzlich wurde die Möglichkeit geschaffen, dass ein Großteil der Beschäftigten ihrer Tätigkeit im Home-Office nachgehen konnte.

Der ENTEGA-Teilkonzern hat im Jahr 2020 den Bereich der regenerativen Stromerzeugung weiterentwickelt. So befanden sich zum Bilanzstichtag insgesamt Erzeugungskapazitäten von rd. 292 MW in Bau oder Betrieb unter ENTEGA-Eigentum bzw. -Management. Das regenerative Erzeugungsportfolio umfasst unterschiedliche Technologien und Beteiligungsformen. Der Schwerpunkt der Stromerzeugung liegt auf der Windenergienutzung durch On- und Offshore-Parks, gefolgt von der Stromerzeugung durch Photovoltaik (PV). Darüber hinaus ergänzen Biogas-, Geothermie- und Wasserkraftanlagen die Strom- und Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien. Im Bereich der Windenergie ist der ENTEGA-Teilkonzern mit „Global Tech I“ am ersten frei finanzierten Offshore-Windpark in Deutschland beteiligt.

Gemäß der fortgeschriebenen Teilkonzernstrategie des regionalen und nationalen Ausbaus der regenerativen Erzeugung wurden auch im Berichtsjahr vor allem neue Onshore-Windpark- und PV-Projekte angestoßen, die in den Folgejahren in die Realisierungsphase übergehen. Nachdem der Bau des im nordhessischen Kaufunger Wald geplanten Windpark Hausfirste II in der zweiten Jahreshälfte 2019 begonnen wurde, werden Anfang 2021 erste Anlagen in Betrieb gehen.

Im PV-Geschäft wurde die Projektentwicklung in unterschiedlichen Segmenten vorangetrieben. Bei den PV-Freiflächen erfolgt seit Anfang 2020 eine umfangreiche Analyse potenziell geeigneter regionaler Flächen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt, legt der ENTEGA-Teilkonzern im Rahmen des Ausbaus der regenerativen Energien neben der eigenen hohen Wertschöpfung, insbesondere bei Projektentwicklung und Betrieb, weiterhin einen besonderen Fokus auf die Schaffung von Akzeptanz und Transparenz der Energiewende bei den Bürgern vor Ort. So sind bei einigen Windparkgesellschaften regionale Energiegenossenschaften beteiligt. Dabei hat die ENTEGA NATURpur AG in der Vergangenheit regionale Partizipationsmöglichkeiten an ihren Projekten über Bürgerdarlehen realisiert. Im Berichtsjahr wurde die Ausweitung dieser Aktivitäten geplant. Die schrittweise Umsetzung soll ab dem Jahr 2021 erfolgen.

Das dezentrale Erzeugungs- und Wärmegeschäft ist wie geplant gewachsen. So wurden neue Contractinganlagen in Betrieb genommen sowie zahlreiche weitere Maßnahmen in Darmstadt und Umgebung vorangetrieben. Dazu gehören neben Erneuerungen von KWK- und Kesselanlagen vor allem auch der Bau eines Großwärmespeichers im Wärmenetzgebiet Nord, der im Berichtsjahr weitgehend fertig gestellt wurde. Die vollständige Inbetriebnahme ist im ersten Quartal 2021 geplant.

Im innerstädtischen Bereich wurde das in Neubau befindliche Nordbad an die Wärmeversorgung angeschlossen. Weitere Nahwärmelösungen für Stadtentwicklungs- und Quartiersvorhaben in Darmstadt und Umgebung befinden sich derzeit in Planung, ebenso wie der schrittweise Ausbau der Wärmenetze durch die ENTEGA AG oder ihre Beteiligung ENTEGA STEAG Wärme GmbH.

Im Rahmen des Ausbaus des öffentlichen Nahverkehrs in Richtung Elektromobilität erfolgt durch das Geschäftsfeld Erzeugung die mit Bundesmitteln geförderte Projektrealisierung der Elektrobusladeinfrastruktur zusammen mit der HEAG mobilo GmbH in deren Busdepot in der Klappacher Straße in Darmstadt. Dabei wurde im Berichtsjahr die Kabeltrasse einschließlich Netzübergabe- und Trafostationen für die erste Ausbaustufe mit 6 Busladepunkten mit einer Ladeleistung von jeweils 150 kW errichtet. Die Endausbaustufe soll in weiteren Bauabschnitten mit insgesamt 28 Ladepunkten bei einer Anschlussleistung von rund 4 MW in den kommenden Jahren erreicht werden. Bis einschließlich 2025 soll das gesamte Busdepot der HEAG mobilo GmbH mit 70 bis 80 Ladepunkten ausgestattet werden.

Neben regenerativen und dezentralen Erzeugungsinfrastrukturen hatte die ENTEGA AG für die zentrale Stromversorgung in Vorjahren in zwei hochmoderne Gaskraftwerke investiert. Das Gasturbinenkraftwerk Darmstadt (GTKW) sowie das Gemeinschaftskraftwerk Irsching (GKI, ENTEGA-Geschäftsanteil: 9,0 %) leiden jedoch unverändert ökonomisch unter dem niedrigen Preisniveau auf dem Strommarkt. Das GTKW wurde erneut von der Bundesnetzagentur als systemrelevantes Kraftwerk bis April 2022 eingestuft. Auch das moderne GuD-Kraftwerk GKI war nach wie vor als systemrelevantes Kraftwerk eingestuft, wodurch die angezeigte vorläufige Stilllegung untersagt war und das Kraftwerk sich in der Netzreserve befand. Nachdem sich die wirtschaftliche Perspektive von Gaskraftwerken schon zu Beginn des Berichtsjahres erkennbar verbessert hatte, haben die Gesellschafter des GKI den Beschluss gefasst, die Zeit in der Netzreserve zu beenden und zum 1. Oktober 2020 in den Markt zurückzukehren. Hintergrund sind die verbesserten Marktpreise für Strom, Gas und CO₂, die dazu führen, dass der Betrieb des hocheffizienten Gaskraftwerks im Markt ökonomisch besser ist als eine vorübergehende Stilllegung oder die Netzreserve.

Eine Umfrage der Fachzeitschrift Energie & Management hat ergeben, dass die Vertriebsgesellschaft ENTEGA Plus GmbH einer der größten Anbieter von Ökoenergie in Deutschland ist. Doch auch hier war das Geschäftsjahr 2020, wie auch bei allen weiteren Akteuren in der Energiebranche, geprägt durch die COVID-19-Pandemie.

Der Geschäfts- und Gewerbekundenvertrieb war und ist auch weiterhin von den Auswirkungen der Pandemie besonders betroffen. Durch den Lockdown sind die Energieverbräuche vieler Unternehmen zum Teil deutlich geringer als bei Vertragsabschluss angenommen. In der Folge des Lockdowns in Deutschland wurden beschaffte Mengen nicht mehr benötigt und mussten am Großhandelsmarkt wieder abverkauft werden. Die Reduzierung von Beschaffungsrisiken durch entsprechende Beschaffungsstrategien war im Geschäftsjahr eine große Herausforderung.

Eine positive Kundenentwicklung konnte im Jahr 2020 in den Sparten Erdgas und Telekommunikation erzielt werden. Der Kundenbestand bei den Privat- und Gewerbekunden in der Sparte Ökostrom ist leicht gesunken, in der Sparte Ökogas konnte der Kundenbestand gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden.

Zu Beginn und auch im weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie konnte das Telekommunikationsgeschäft ausgebaut werden. Zum einen haben viele Kunden, zum Teil sehr kurzfristig, ihre Bandbreiten erhöhen müssen. Zum anderen wurde durch die COVID-19-Pandemie die Wichtigkeit und Bedeutung von stabilen und leistungsfähigen Internetanbindungen aufgezeigt.

Dies spiegelt sich insbesondere in der erfreulichen Entwicklung des Bundleproduktes „ENTEGA Zuhause Flat“, vor allem in den angestammten Breitbandgebieten im Odenwald und an der Bergstraße, in den Kundenzahlen wider. Das Kooperationsprojekt mit der Deutschen Glasfaser zur Erschließung des Landkreises Darmstadt-Dieburg mit Glasfaser verzögerte sich durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, konnte aber im zweiten Halbjahr 2020 wieder aufgenommen werden.

Der ENTEGA-Teilkonzern ist weiterhin im Bereich E-Mobilität aktiv und hat im Jahr 2020 den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur fortgesetzt. Mehrere Ladeparks mit Schnellladern wurden in Betrieb genommen, weitere sollen im Jahr 2021 folgen.

Das Engagement des ENTEGA-Teilkonzerns wurde auch im Jahr 2020 mehrfach von unabhängigen Stellen honoriert. Im Dezember 2020 hat der TÜV SÜD im Rahmen eines Überwachungsaudits die Auszeichnung zum „Wegbereiter der Energiewende“ für ein weiteres Jahr bestätigt. Nach Angaben der Zertifizierungsstelle „Klima und Energie“ des TÜV SÜD setzt sich der ENTEGA-Teilkonzern im besonderen Maße für den Ausbau der Erneuerbaren Energien, die Senkung des Rohstoff- und Energieverbrauchs und für eine Flexibilisierung des Energieversorgungssystems ein und treibt somit die Energiewende eindrucksvoll voran.

Neben dem ökologischen Engagement wurde die hohe Innovationskraft des Teilkonzerns ausgezeichnet. So hat die Analyse- und Beratungsgesellschaft Service Value Anfang 2020 in einer breit angelegten Studie – in Kooperation mit dem Informationssender WELT – bundesweit rund 280.000 Führungskräfte nach der Innovationskraft 2.679 deutscher Unternehmen in 244 Branchen befragt. Dabei wurde ENTEGA von den befragten Führungskräften eine hohe Innovationskraft zugeschrieben.

Die Aufrechterhaltung eines möglichst regulären Geschäftsbetriebes und die Wahrung eines umfassenden Gesundheitsschutzes im Kundenkontakt und der Mitarbeiter standen im von der COVID-19-Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2020 auch hier im Vordergrund. Die Bau- und

Betriebsabläufe wurden entsprechend angepasst. Dadurch konnten die wirtschaftlichen Ziele ohne die Inanspruchnahme staatlicher Unterstützungen erreicht werden.

Der Zuwachs von angeschlossenen Einheiten der dezentralen Erzeugung, insbesondere von Photovoltaikanlagen, hielt auch im Berichtsjahr 2020 an. Die Anzahl der Photovoltaikanlagen im Netzgebiet ist im Vergleich zum Vorjahresbestand um 741 Anlagen bzw. 6,5 % auf insgesamt 12.172 Anlagen gestiegen. Dies entspricht einem Zuwachs der installierten Leistung um 10,6 MW bzw. 6,1 % auf insgesamt 184,4 MW.

Unter regulatorischen Gesichtspunkten ist das Geschäftsjahr 2020 für die e-netz Süd Hessen AG ein sogenanntes Basisjahr in der Sparte Gas. Die Kosten des Basisjahres werden von der Bundesnetzagentur geprüft und bilden nach Durchführung eines Effizienzvergleichs mit anderen Gasnetzbetreibern die Ausgangsbasis für die Erlösobergrenze der 4. Regulierungsperiode.

Im Berichtsjahr wurde im Rahmen des Programms „KommPakt“ die ENTEGA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH gegründet, über die sich Kommunen ab 2021 mittelbar an der e-netz Süd Hessen AG als Netzeigentümer und -betreiber sowie als Infrastrukturdienstleister des ENTEGA-Teilkonzerns beteiligen können, um den regionalen Einfluss auf die entscheidende Infrastruktur in der Region Süd Hessen zu sichern.

Das zum 1. März 2017 gestartete Forschungsprojekt "ESQUIRE" wurde am 30. Juni 2020 erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt untersuchte die sozialen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die gemeinschaftliche Nutzung von Quartierspeichern.

Als weiteres Forschungsprojekt wurde am 1. November 2018 „ELISA“ gestartet. Dieses Projekt untersucht das klimaneutrale Fahren mit Hybridfahrzeugen im regionalen Pendelverkehr (Elektro/Diesel) auf einer fünf Kilometer langen Pilotstrecke auf der Autobahn A5 zwischen Weiterstadt und Mörfelden-Walldorf.

Im April 2019 startete das Projekt „MAGDA“. Auf Basis der bisherigen Erkenntnisse wurden Betriebsmodelle für Speicher mit dem Ziel realisiert, den Kunden im Neubaugebiet „Am Umstädter Bruch“ in Groß-Umstadt Mitte 2020 eine Beteiligung an einem Quartierspeicher als marktfähiges Produkt anzubieten.

Das konzerninterne Projekt „NORA“ startete ebenfalls im April 2019. Hier werden ausgewählte Netzabschnitte mit neuer Mess- und Kommunikationsinfrastruktur ausgestattet. Dies ist Grundlage für die Entwicklung und spätere Implementierung eines Netzzustandsprognosesystems für Niederspannungsnetze in Form eines Tools mit Nutzeroberfläche für den Einsatz im ENTEGA-Teilkonzern.

Das Projekt „AlgoRes“ startete am 1. Mai 2019 und untersucht Algorithmen zur Regelung von Energienetzen und analysiert ihre Verwundbarkeit gegenüber größeren Störungen, die durch Naturkatastrophen oder Cyberangriffe verursacht werden können. Das Projekt läuft bis zum 30. April 2022.

Zum 1. September 2020 ist das Projekt „MobiGrid“ gestartet. In diesem Projekt wird untersucht, ob der normkonforme Einsatz dezentraler Flexibilitätspotentiale die Integration von Elektromobilität unterstützen kann. Das Projekt läuft drei Jahre und endet zum 31. August 2023.

Das Projekt „Grd4Regio“ ist am 10. Oktober 2020 gestartet und läuft ca. 2,5 Jahre. Dieses Projekt versucht durch die Nutzung, Speicherung und Netzintegration erneuerbarer Energie und durch optimierte Nutzung vorhandener Infrastruktur im Verteilnetz den Netzausbau im 110-kV-Netz zu reduzieren bzw. zu vermeiden.

Nach Saldierung mit den hierzu gewährten Zuschüssen sind für Forschungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2020 insgesamt Aufwendungen von 0,2 Mio. EUR angefallen.

Der Trend zu überdurchschnittlich hohen Temperaturen, verbunden mit langen Trockenphasen bei gleichzeitigem Bevölkerungszuwachs hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt und auf die Trinkwasserversorgung ausgewirkt. In Folge dessen lag die Wasserabgabemenge mit 14,7 Mio. m³ erneut auf dem hohen Niveau der beiden Vorjahre. Um den steigenden Anforderungen an die Verteilung des Wassers mit hohen Spitzenlasten während der Sommermonate gerecht zu werden, investiert der ENTEGA-Teilkonzern weiterhin verstärkt in die Erneuerung und Ertüchtigung der Wasserversorgungsanlagen in seinen Konzessionsgemeinden.

Die gereinigte Abwassermenge der Konzerngesellschaft ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG ist gegenüber dem Vorjahr um 3 % von 14,3 Mio. m³ auf 13,8 Mio. m³ leicht gesunken.

Die ENTEGA AG betreibt im Auftrag des Zweckverbands Abfallverwertung Südhessen (ZAS) das Müllheizkraftwerk (MHKW) in Darmstadt. Trotz der Corona-Pandemie verlief das Geschäftsjahr mengenmäßig sehr gut, sodass die Anlage voll ausgelastet gefahren werden konnte. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 211.130 Mg im MHKW thermisch verwertet.

Einen Schwerpunkt des Jahres 2020 bildet die Initiative „Smart Region“. 2019 von Bundesminister Peter Altmaier mit einem Sonderpreis zum Wettbewerb „Stadt.Land.Digital“ ausgezeichnet, treibt die Initiative gemeinsam mit kommunalen Partnern die Digitalisierung der Region Südhessen voran. Im Handlungsbereich Digitalisierung entwickelte ENTEGA den Energiewendemonitor, der die Energiebilanz des Versorgungsgebietes in Echtzeit auf einer interaktiven Übersichtskarte anzeigt und bereits von 22 kommunalen Partnern genutzt wird.

Im Jahr 2020 legte der ENTEGA-Teilkonzern seinen Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2019 vor. Über die ENTEGA NATURpur Institut gGmbH und die ENTEGA-Stiftung wurden auch im Jahr 2020 Forschungs- und soziale Projekte unterstützt.

bauverein-Teilkonzern (Geschäftsbereich Immobilien)

Das Portfolio des bauverein-Teilkonzerns umfasste zum 31. Dezember 2020 16.889 Wohnungen (Vorjahr: 16.750). Der Bestand der bauverein AG lag bei 11.541 Wohnungen (Vorjahr: 11.395). Der Anteil geförderter Wohnungen am Bestand lag im bauverein-Teilkonzern bei 39,7 %, in der bauverein AG bei 48,1 %. In Darmstadt besitzt der bauverein-Teilkonzern 12.961 Wohnungen, 5.174 davon sind öffentlich geförderte Wohnungen. Der bauverein AG gehören in der Wissenschaftsstadt Darmstadt 10.458 Wohnungen, darunter 4.766 (45,6 %) Sozialwohnungen.

Im Jahr 2020 standen im bauverein-Teilkonzern weiterhin die Großmodernisierungs- und Neubauoffensive unter Einbeziehung der Klimaaspekte sowie die Digitalisierung des Unternehmens im Vordergrund. Ziel ist es, die Bestandsqualität zu verbessern und das Unternehmensportfolio weiter auszubauen. Die Digitalisierung wurde im Zuge der Corona-Pandemie sowohl für interne als auch externe Prozesse vorangetrieben

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Strategie der bauverein AG überarbeitet. Die wesentlichen Handlungsfelder - Klimaschutz, Imagewandel, Angebotserweiterung, Wachstumsstrategie und Digitalisierung - wurden identifiziert und jedem Ziel einzelne Maßnahmen zugeteilt.

Die Entwicklung der Lincoln-Siedlung schreitet in großen Schritten voran – viele der Neubauten wurden bereits bezogen. Darüber hinaus ging 2019 ein weiteres Konversionsareal – das Ludwigshöhviertel – in den Besitz der BVD New Living GmbH & Co. KG über. Die Entwicklung erfolgt nach dem Modell der Lincoln-Siedlung. Im Jahr 2020 wurden die Rückbauarbeiten fortgeführt.

2020 verzeichnete der bauverein-Teilkonzern 1.187 Wohnungskündigungen (Vorjahr: 1.264). Diesen standen 1.396 Neuvermietungen (Vorjahr: 1.548) gegenüber. Die Fluktuationsquote lag 2020 bei 7,0 % (Vorjahr: 7,6 %). Die Leerstandsquote betrug wie auch im Vorjahr 2,7 %.

Zu den großen Projekten in der Vermietung zählte 2020 die Vermietung der weiteren Neubauwohnungen in der Lincoln-Siedlung. Im Rhönring und Spessartring galt es weiterhin, unsere Mieter vor Beginn, während der Modernisierungsmaßnahme und nach Fertigstellung zu informieren, zu betreuen, um sich im neuen Zuhause wohlfühlen zu können. Bis Jahresende wurden weitere Gebäude im bewohnten Zustand überarbeitet – das Großprojekt für die bis 2021 geplante Modernisierungsmaßnahme, die insgesamt 50 aus den 1920er Jahren stammende Gebäude umfasst, wird fortgesetzt.

Der bauverein-Teilkonzern nutzt zur strategischen Bestandsentwicklung ein Portfoliomanagement. Dieses erleichtert den Überblick über den gesamten Immobilienbestand und zeigt Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken auf.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden vom bauverein-Teilkonzern insgesamt 64 Wohnungen (Vorjahr: 84) inkl. einem Erbbaugrundstück ergebniswirksam verkauft.

Das Neubauprojekt Thomas-Mann-Platz 1 und 2 mit 53 Wohnungen, einer Gewerbeeinheit und 35 Tiefgaragenstellplätzen wurde im Juli 2020 fertiggestellt.

In großen Schritten schreitet die Entwicklung in der Lincoln-Siedlung weiter voran. Der Neubau von 78 Wohnungen mit 12 Abstellplätzen im freifinanzierten und geförderten Wohnungsbau (B 3.3) sowie das Projekt Zusammenhaus (B 2.1.1) - Neubau von 48 Wohnungen davon 12 Wohnungen als geförderter Wohnungsbau - werden im 2. Quartal 2021 fertiggestellt sein.

Fortgesetzt wurden die Arbeiten in der „Postsiedlung“ Moltkestraße 3-19. Nach dem Abriss von 79 Wohnungen entstehen hier 58 öffentlich geförderte und 73 freifinanzierte Wohnungen inkl. Kita, Schulbetreuung und einer Tiefgarage mit 132 Stellplätzen.

Im ersten Quartal 2020 fand der Wettbewerbsentscheid für die Gesamtentwicklung des Ludwigshöhviertels in einem vergleichenden Verfahren statt. Themenschwerpunkte wie die Festlegung zum Energiekonzept und dessen Auswirkung auf private Baufelder, öffentliche Verkehrswege und Freiflächen werden in einer Arbeitsgruppe sukzessiv abgearbeitet.

Mit der Planung zur Entwicklung des Geländes auf dem Messplatz wurde begonnen. Auf dem Gelände sind überwiegend Flächen für eine Wohnbebauung, Gewerbebebauung sowie optional Flächen für eine Kita vorgesehen. Ein umfangreiches Klimagutachten wurde erstellt und wird in der weiteren Planung berücksichtigt.

Der Bestand des bauverein-Teilkonzerns gliedert sich in unterschiedliche Baualtersklassen; den größten Anteil machen dabei Liegenschaften aus, die in der Nachkriegszeit und den 1960er Jahren errichtet wurden. Der Erhalt sowie die Verbesserung des energetischen Zustands dieser Gebäude stellen für die bauverein AG eine besondere Herausforderung dar. Um den Bestand sukzessive zu modernisieren, investiert das Unternehmen hohe Summen.

Im Rahmen von Einzelmodernisierungen bei Mieterwechsel wurden im Jahr 2020 für die Gewerke Elektro, Sanitär, Fliesen und Fußboden in 156 Wohnungen (Vorjahr: 127 Wohnungen) mit einer Gesamtwohnfläche von 9.641 m² (Vorjahr: 7.804 m²) Aufträge erteilt. Das entspricht einem Volumen von rd. 6,2 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) und einem durchschnittlichen Aufwand von rd. 40 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR) pro Wohnung. Im Rahmen von Teilmodernisierungen bei Mieterwechsel konnten

bis zum Ende des 4. Quartals 2020 für 146 Wohnungen (Vorjahr: 155 Wohnungen) mit einer Gesamtwohnfläche von 9.025 m² (Vorjahr: 9.895 m²) Aufträge erteilt werden. Das entspricht einem Volumen von rd. 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) und einem durchschnittlichen Aufwand von rd. 14 TEUR (Vorjahreszeitraum: 13 TEUR) pro Wohnung.

HEAG mobilo-Teilkonzern (Geschäftsbereich Mobilität)

Die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist der größte Anbieter von Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Um die Attraktivität des Nahverkehrs zu steigern und den Mobilitätswandel in der Region zu fördern, reicht ihr Angebot über Bus- und Straßenbahnverkehrsleistungen hinaus. Die HEAG mobilo bietet ihren Kundinnen und Kunden inzwischen eine Vielzahl ergänzender Mobilitätsdienstleistungen, dazu zählen auch Kooperationen in den Bereichen Carsharing und Mietfahrräder.

Die HEAG mobilo ist mit dem Betrieb von Straßenbahnleistungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg betraut. Außerdem ist sie für den Erhalt und den Ausbau des Schienennetzes sowie die Wartung und Instandsetzung der Straßenbahnen verantwortlich. Unternehmensübergreifend überwacht und lenkt sie mit ihrer Verkehrsleitstelle fast alle lokalen ÖPNV-Linien im Gebiet der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (Dadina).

Ihren Fahrgästen bietet die HEAG mobilo ein dichtes Vertriebsnetz. Dazu zählen das Kundenzentrum am Luisenplatz, der gemeinsame Betrieb der Mobilitätszentralen am Darmstädter Hauptbahnhof und in der Lincoln-Siedlung mit Partnern sowie die Betreuung zahlreicher privater Verkaufsstellen. Darüber hinaus betreibt sie knapp 140 Fahrscheinautomaten an Haltestellen. Über verschiedene Wege vertreibt sie das eTicket Rhein-Main und begleitet den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) aktiv bei der Verbreitung des eTicketings und weiterer innovativer Vertriebswege.

Die HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (HEAG mobiBus) erbringt Omnibusverkehrsleistungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, im Landkreis Darmstadt-Dieburg und teilweise im Kreis Groß-Gerau.

Der ÖPNV ist neben vielen anderen Branchen auch ein Verlierer in der COVID-19-Pandemie. Seit vielen Jahren war der öffentliche Verkehr auf Rekordniveau unterwegs, sowohl bei den Fahrgastzahlen als auch bei den Fahrgeldeinnahmen. Die COVID-19-Pandemie hat dieses Wachstum gestoppt. Während des ersten Lockdowns wurden bis zu 80 % weniger Kundinnen und Kunden als im Vorjahreszeitraum verzeichnet. Im Sommer erholte sich die Nachfrage wieder auf rund 80 % des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Seit dem erneuten Lockdown im Dezember sanken die Fahrgastzahlen auf unter 50 %.

Während mit Bussen und Bahnen vor dem Hintergrund des Abstandgebots eine nahezu ungeminderte Verkehrsleistung erbracht wurde, mussten Sicherheitsmaßnahmen für das Fahrpersonal und Fahrgäste, wie der Einbau von Trennscheiben und höhere Fahrzeugreinigungsintervalle, ergriffen werden. Hinzu kam die Maskenpflicht im ÖPNV. Die Ansteckungsgefahr in Bus und Bahn ist laut Robert Koch-Institut (RKI) und verschiedenen Virologen gering. Dennoch wird es dauern, bis der ÖPNV sich von der Pandemie erholt hat und wieder Fahrgastzahlen ausweisen kann wie zuvor.

Darmstadt ist Gewinner des Wettbewerbs „Digitale Stadt“ und wird mit der Unterstützung von zahlreichen Partnerunternehmen zu einer digitalen Modellstadt ausgebaut. Auch die HEAG mobilo hat Darmstadts Bewerbung als Digitalstadt aktiv unterstützt. Bereits seit Anfang vergangenen Jahres bietet sie öffentliches WLAN in Bussen und Bahnen an. Zudem unterstützt sie die Technische Universität Darmstadt bei dem von der HEAG Holding AG initiierten Projekt einer Machbarkeitsstudie zur Automatisierung und zu Assistenzsystemen von Straßenbahnen (MAAS).

Ende 2019 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Wissenschaftsstadt Darmstadt, des Landkreises Darmstadt-Dieburg, der Nahverkehrsorganisation Dadina und der HEAG mobilo zum ersten Verkehrsgipfel in der Region. Im Jahr 2020 folgte ein zweiter Verkehrsgipfel. Während der Schwerpunkt des ersten Gipfels auf dem ÖPNV lag, standen beim zweiten der motorisierte Individualverkehr (MIV) sowie der Radverkehr und dessen Verknüpfung mit dem ÖPNV im Mittelpunkt.

Schwerpunkt der Netzinfrastrukturarbeiten war im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen die Verlängerung der Straßenbahn zum TU-Hochschulstandort „Lichtwiese“. Nach Abschluss der komplexen Leitungsverlegungen für die Lichtwiesenbahn konnte die HEAG mobilo in den Sommerferien das Gleisdreieck im Kreuzungsbereich der Nieder-Ramstädter Straße/Jahnstraße realisieren. Damit ist der Anschluss des neuen Streckenabschnitts auf der Lichtwiese hergestellt und ein wichtiger Meilenstein erreicht.

Neben der Verlängerung der Straßenbahn zum TU-Hochschulstandort „Lichtwiese“ ist eine weitere Streckenerweiterung in Planung. Im Sommer haben das Mobilitätsamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt und die HEAG mobilo die gemeinschaftliche Planung für die verkehrliche „Anbindung des Ludwigshöhviertels“ in Darmstadt begonnen. Im Januar 2021 hat der Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt die Vorzugsvariante beschlossen.

Für einen nachhaltigen Erfolg der Verkehrswende in der Region muss das Angebot des ÖPNV spürbar ausgebaut und attraktiver werden. Daher ist es sinnvoll, die Straßenbahnleistungen deutlich auszubauen und mehr auf die Nachfrage abzustimmen. Hierzu hat die HEAG mobilo gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Dadina ein neues Verkehrskonzept für die Straßenbahn ausgearbeitet, das Teil des gemeinsamen Nahverkehrsplans ist und von den Aufgabenträgern beschlossen wurde. Es bildet das Rückgrat für die Mobilitätswende in der Region und bietet eine direkte und schnelle Verbindung vom Landkreis in die Darmstädter Innenstadt und umgekehrt.

Am 28. Januar 2020 hat die HEAG mobilo den Vertrag zur größten Investition in ihrer Geschichte, die Beschaffung der neuen Straßenbahnen vom Typ ST15 mit einem Auftragswert von 62 Mio. EUR, unterzeichnet. Die Firma Stadler konnte sich mit ihrem Konzept im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung durchsetzen und wird in einem ersten Schritt 14 Straßenbahntriebwagen liefern. Durch die Möglichkeit zur Ausübung von zwei Optionen können insgesamt bis zu 44 Straßenbahnen in den nächsten Jahren beschafft werden.

Nach Vertragsunterzeichnung begann die Pflichtenheftphase, in der die letzten Gestaltungsdetails, insbesondere im Innenraum, am Fahrerarbeitsplatz sowie am Außendesign und bei der elektrischen Ausstattung, festgelegt wurden. Im Jahr 2021 beginnt der Herstellungsprozess der neuen Fahrzeuge.

Mit den Investitionen in neue und größere Bahnen schafft die HEAG mobilo die Voraussetzung, ihr klimaschonendes und leistungsfähiges Mobilitätsangebot auf der Schiene deutlich auszubauen. Im Frühling 2021 soll die erste Option gezogen und weitere Fahrzeuge bestellt werden, die für geplante Leistungsausweitungen erforderlich sind.

Die Bundesregierung unterstützt mit dem Förderprogramm „Sofortprogramm Saubere Luft 2017-2020“ betroffene Kommunen und ist bestrebt, die Elektrifizierung und Digitalisierung des öffentlichen Verkehrs voranzutreiben, um so den Ausstoß von Stickoxiden in den Städten zu senken. In Darmstadt wird unter anderem die Beschaffung von 30 Elektrobussen und die Einführung von ODS gefördert.

Im vergangenen Jahr wurden die ersten sechs Elektrobusse vom Typ eCitaro von der Daimler-Tochter EvoBus geliefert. Die Investition für diese Elektrobusse beträgt rund 3,6 Mio. EUR und wird über das Sofortprogramm "Saubere Luft" gefördert. Die batteriebetriebenen Elektrobusse werden über ein stationäres Ladesystem auf dem Betriebshof Böllenfalltor mit Strom versorgt. Im Rahmen eines Kooperationsmodells errichtete die Entega AG zwei Transformatoren- und eine Übergabestation, im Endausbau können bis zu 72 Omnibusse geladen werden.

Ziel ist es, bis zum Jahr 2025 nach und nach alle Linien, zunächst mit Ausnahme des AirLiners, elektrisch zu betreiben und so einen lokal emissionsfreien Nahverkehr zu realisieren. Weitere 24 Elektro-Omnibusse wurden letztes Jahr im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung ebenfalls bei EvoBus bestellt. Die Fahrzeuge sollen Mitte des Jahres 2021 in Betrieb gehen.

Ab April 2021 werden Fahrgäste künftig elektrisch betriebene Shuttlefahrzeuge bedarfsorientiert via Smartphone bestellen können („HeinerLiner“). Dieser sogenannte On-Demand-Shuttle (ODS) ist ein neuer, flexibler und bedarfsorientierter Mobilitätsservice. Er ist eine Ergänzung für das bestehende Angebot mit Bussen und Straßenbahnen. Anders als beim Anrufsammeltaxi kombiniert beim ODS ein intelligenter Algorithmus mehrere unterschiedliche Fahrtwünsche verschiedener Fahrgäste. Die Fahrgäste werden an virtuellen Haltestellen zusteigen können, die im Umkreis von bis zu 200 m vom Abfahrts- oder Zielort liegen.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im HEAG-Konzern Umsatzerlöse von 2.030 Mio. EUR (Vorjahr: 2.043 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung verminderte sich ebenfalls von 2.095 Mio. EUR auf 2.052 Mio. EUR. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist vorrangig auf die Geschäftsfelder Vertrieb und Handel im Energiebereich zurückzuführen. Der Umsatzrückgang im Geschäftsfeld Handel konnte nicht durch den Umsatzanstieg im Geschäftsfeld Vertrieb kompensiert werden.

Der Abschluss von Bauleistungen im Bereich Gebäudetechnik sowie im Immobilienbereich führten im Geschäftsjahr zu einem Rückgang der Bestandsveränderungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind von 62 Mio. EUR auf 33 Mio. EUR zurückgegangen. Im Vorjahr waren sie von der Auflösung von Rückstellungen geprägt. Diese sind im Berichtsjahr mit 12 Mio. EUR deutlich niedriger als im Vorjahr mit 40 Mio. EUR.

Der Materialaufwand enthält im Jahr 2020 erstmalig den Aufwand aus Konzessionsabgaben im Energiebereich (Vorjahr: 25 Mio. EUR), der bislang in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wurde. Unter Berücksichtigung dieser Ausweisänderung ist der Materialaufwand nahezu proportional zur Gesamtleistung gesunken. Das Rohergebnis ist im Wesentlichen durch die niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge sowie die Ausweisänderung für die Aufwendungen aus Konzessionsabgaben von 560 Mio. EUR auf 513 Mio. EUR gesunken.

Der Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, das Ergebnis der Tarifentwicklungen sowie Einmalzahlungen, die auch vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie gezahlt wurden, führten zu einem Anstieg des Personalaufwands im Geschäftsjahr von 219 Mio. EUR auf 232 Mio. EUR.

Die Abschreibungen liegen um 9 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Erzeugungsanlagen im Energiebereich und die verstärkte Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Verminderung auf 101 Mio. EUR (Vorjahr: 122 Mio. EUR) zu verzeichnen. Der Rückgang beruht überwiegend auf der Ausweisänderung der Aufwendungen für Konzessionsabgaben im Energiebereich. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich ein Anstieg von 4 Mio. EUR. Niedrigere Reise- und Werbekosten werden durch gestiegene Aufwendungen für die Risikovorsorge mehr als kompensiert.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Effekten verminderte sich das Betriebsergebnis im HEAG-Konzern von 136 Mio. EUR auf 89 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis hat sich mit minus 64 Mio. EUR (Vorjahr: minus 123 Mio. EUR) deutlich verbessert. Ursächlich ist hier vorrangig die Abwertung auf die Beteiligung an der Global Tech I Offshore Wind GmbH im Vorjahr. Daneben ist ein Rückgang bei den Darlehenszinsen und den Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen zu verzeichnen. Das Finanzergebnis wird weiterhin durch die anhaltende Niedrigzinsphase mit hohen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen mit 39 Mio. EUR (Vorjahr: 44 Mio. EUR) belastet.

Die Erhöhung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 13 Mio. EUR auf 23 Mio. EUR ist im Wesentlichen durch die höhere Vorsorge für steuerliche Risiken sowie Steuererstattungen im Vorjahr für zurückliegende Jahre begründet.

Für das Jahr 2020 konnte, trotz der COVID-19-Pandemie, ein über den Erwartungen liegender Konzernjahresüberschuss von 26 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) erzielt werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des HEAG-Konzerns stieg im Geschäftsjahr von 2.917 Mio. EUR um 0,9 % auf 2.944 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 45 Mio. EUR auf 2.158 Mio. EUR angestiegen. Die deutliche Erhöhung der Sachanlagen um 98 Mio. EUR ist vor allem auf die Investitionstätigkeit zurückzuführen. Gegenläufig wirkt im Anlagevermögen der Rückgang der Finanzanlagen, der überwiegend durch die Rückzahlung von Ausleihungen bedingt ist.

Das Umlaufvermögen ist mit 764 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr 23 Mio. EUR niedriger. Ursächlich dafür sind überwiegend die witterungsbedingt niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Energiebereich sowie niedrigere Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen durch die Zahlung von Forderungen gegen die Global Tech I Offshore Wind GmbH.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 25 Mio. EUR auf 268 Mio. EUR, vor allem durch den Konzernjahresüberschuss von 26 Mio. EUR abzüglich der auch an die Minderheitsgesellschafter ausgezahlten Dividenden. Die Eigenkapitalquote liegt bei 9,1 % (Vorjahr: 8,3 %).

Die Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag mit 601 Mio. EUR ausgewiesen. Wesentliche Zuführungen betreffen die Pensionsrückstellungen insbesondere aufgrund der Zuführungen durch das weitere Absinken des Rechnungszinses sowie leicht höhere sonstige Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr von 1.911 Mio. EUR auf 1.885 Mio. EUR gesunken. Der witterungs- und stichtagsbedingte Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,

vorrangig im Energiebereich, sowie die niedrigeren Verbindlichkeiten aus Umsatz- und Energiesteuern stehen dabei den höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, vor allem im Mobilitätsbereich, und dem Anstieg bei den sonstigen Verbindlichkeiten aus Darlehen im Immobilienbereich gegenüber.

Finanzlage

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Verringerung des Finanzmittelfonds von 1 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds beträgt am 31. Dezember 2020 329 Mio. EUR. Den positiven Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 66 Mio. EUR und aus der Finanzierungstätigkeit von 41 Mio. EUR steht ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 108 Mio. EUR gegenüber.

Der niedrigere Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist vor allem durch die nicht zahlungswirksamen Effekte aus Abschreibungen von Finanzanlagen im Vorjahr sowie die Verminderung von Verbindlichkeiten bedingt.

Der Schwerpunkt der Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen liegt bei der Netzinfrastruktur und regenerativen Energieerzeugungsanlagen im Energiebereich, bei dem Erwerb von Liegenschaften und der Errichtung von Gebäuden im Immobilienbereich sowie bei Infrastrukturmaßnahmen und dem Erwerb von neuen Straßenbahnen im Mobilitätsbereich. Trotz der gestiegenen Investitionen hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr um 32 Mio. EUR erhöht. Dies ist vor allem auf den Ausgleich von Zinsforderungen durch die Global Tech I Offshore Wind GmbH zurückzuführen.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich zum einen im Immobilien- und Mobilitätsbereich durch die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, die die Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten übersteigen und zum anderen durch höhere Zuschüsse im Mobilitätsbereich sowie niedrigere Dividendenzahlungen.

Der Beitrag der einzelnen Geschäftsbereiche zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

Zahlenspiegel für die Geschäftsbereiche des HEAG-Konzerns

(Teilkonzernzahlen in Mio. EUR)

	Energie		Immobilien		Mobilität	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Auszug aus der Konzernbilanz						
Anlagevermögen	955	973	1.059	1.029	104	75
Umlaufvermögen	524	532	115	117	88	97
Eigenkapital	58	53	378	359	38	38
Fremdkapital	1.436	1.464	799	788	153	135
Auszug aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	1.837	1.852	164	154	50	54
Materialaufwand	1.477	1.486	86	100	26	27
EBIT *)	102	98	46	40	- 31	- 29
Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt						
Zahl der Beschäftigten	2.073	2.022	232	219	754	730
(davon Auszubildende)	(117)	(112)	(9)	(7)	(25)	(19)

*) ohne Erträge aus Verlustübernahme

Im Vergleich zum Vorjahr werden die geringeren Abschreibungen auf Finanzanlagen durch den Wegfall der Sondereffekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen und gestiegene Personalaufwendungen sowie Abschreibungen nicht ausgeglichen, so dass das operative Ergebnis vor Ertragsteuern sowie Zinsaufwendungen und -erträgen (EBIT) im Geschäftsbereich Energie im Geschäftsjahr leicht gestiegen ist.

Der Anstieg des EBIT im Geschäftsbereich Immobilien ist vorrangig auf positive Effekte aus der Veräußerung von Liegenschaften in der Lincoln-Siedlung zurückzuführen. Die intensive Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit wurde im Geschäftsjahr unverändert weitergeführt.

Im Geschäftsbereich Mobilität sind die Erlöse aus Verkehrsleistungen durch die COVID-19-Pandemie deutlich gesunken. Dies wurde teilweise durch Zuschüsse aus dem ÖPNV-Rettungsschirm ausgeglichen. Das EBIT im Geschäftsbereich Mobilität ist in Folge des Erlösrückgangs niedriger als im Vorjahr. Das strukturell negative Ergebnis ist im Geschäftsjahr allerdings besser als geplant.

Chancen und Risikosituation

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme zu begrenzen. Die Gestaltung des Risikomanagements innerhalb des HEAG-Konzerns trägt den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung.

Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht.

Keine der nachfolgend aufgeführten Risiken erscheinen für sich oder in ihrem Zusammenhang als bestandsgefährdend für den HEAG-Konzern.

ENTEGA-Teilkonzern

In Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten ist der ENTEGA-Teilkonzern grundsätzlich Ausfallrisiken hinsichtlich der gehaltenen Unternehmensbeteiligungen und der Ausleihungen und Forderungen an Beteiligungsunternehmen sowie Zinsrisiken hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Darlehen ausgesetzt. Die wirtschaftliche Entwicklung und Risikolage der Unternehmensbeteiligungen, insbesondere der Beteiligung an der Global Tech I Offshore Wind GmbH und an anderen Minderheitsbeteiligungen wird fortlaufend überwacht. Eventuell notwendige Steuerungsmaßnahmen werden frühzeitig ergriffen. Das Zinsänderungsrisiko (Zahlungsstromrisiko) für den variabel verzinslichen Teil von Darlehen wird ebenfalls fortlaufend überwacht und geeignete Sicherungsmaßnahmen ergriffen.

Zudem bestehen im ENTEGA-Teilkonzern Preisänderungsrisiken aus dem Strom- und Gasbezug für getätigte Absatzgeschäfte. Dies gilt auch für die ENTEGA AG, da hier funktions- und ergebnisseitig das zentrale Portfoliomanagement angesiedelt ist. Die Steuerung der Mengen und Risiken aus den Beschaffungs- und Absatzgeschäften erfolgt jeweils für die Basiswerte Gas und Strom zusammengefasst in jeweils einem Portfolio pro Lieferjahr. Für jedes Portfolio wird eine separate Deckungsbeitragsrechnung geführt. Ziel ist die vollständige Absicherung des preisbedingten Zahlungsstromrisikos in jedem Portfolio.

Im ebenfalls in der ENTEGA AG betriebenen Eigenhandel bestehen Strompreisänderungsrisiken aus dem Abschluss von Strom-Forwards, die auch durch Portfoliobildung minimiert werden.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken aus den Energiehandelsgeschäften begegnet der ENTEGA-Teilkonzern durch ein zentrales Portfoliomanagement, Aufrechnungsvereinbarungen und Auswahl von solventen Handelspartnern.

Die Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie die ordnungspolitische Entwicklung des Energiemarktdesigns stellen auch für bereits vorhandene sowie für die Entwicklung neuer Erzeugungskapazitäten im ENTEGA-Teilkonzern Chancen und Risiken dar. Die Entwicklung langfristiger Preisprognosen sowie der politischen Diskussion wird fortlaufend beobachtet und den Investitions- bzw. Desinvestitionsentscheidungen zugrunde gelegt. Wesentliche Risiken aus ordnungspolitischen Maßnahmen betreffen zudem den Bereich der regulierten Energienetze. Der ENTEGA-Teilkonzern minimiert diese Risiken durch Anpassung des operativen Geschäfts im Geschäftsfeld Netze an den fremdbestimmten regulatorischen Rahmen.

Zudem bestehen allgemeine Markt- und Betriebsrisiken sowie im Vertrieb und den Netzen eine hohe Abhängigkeit des Absatzes von der Witterung.

Dem Risiko eines erneuten wirtschaftlichen Abschwungs aufgrund der weiteren Eindämmungsmaßnahmen gegen die COVID-19-Pandemie ist der ENTEGA-Teilkonzern vor allem in der Versorgung konjunkturabhängiger Gewerbekunden mit Energie ausgesetzt. Eine allgemeine Zurückhaltung der Unternehmen bei Investitionen kann zudem einen negativen Einfluss auf die Umsätze des ENTEGA-Teilkonzerns im Anlagenbau haben. Der Teilkonzern kann diesem Risiko durch organisatorische Maßnahmen und Nutzung öffentlicher Förderung entgegenwirken. Eine Quantifizierung ist nicht möglich, als bestandsgefährdend wird das Risiko in jedem Fall nicht eingestuft.

bauverein-Teilkonzern

Aus der anhaltenden COVID-19-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf des bauverein-Teilkonzerns zu rechnen. Zu nennen sind mögliche Risiken aus der Verzögerung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Mögliche Mietausfälle betreffen vor allem den Bereich von Gewerbemietverhältnisse.

Ein wesentliches Risiko im bauverein-Teilkonzern ist unverändert die Zukunftsfähigkeit des Bestandes, der überwiegend aus den 1950er und 1960er Jahren stammt und zu hohen Modernisierungsaufwendungen in den kommenden Jahren führen wird.

Darüber hinaus stellen zukünftige potenzielle regulatorische Eingriffe in die Rahmenbedingungen der Wohnungswirtschaft ein nicht zu unterschätzendes Risiko bezüglich der Ertragskraft des bauverein-Teilkonzerns dar. Mietmoratorien, Mietdeckelungen, Veränderungen bei der Umlagefähigkeit von Betriebskostenanteilen (z. B. Grundsteuer, CO₂ Abgaben) und ähnliche Maßnahmen würden je nach Ausmaß der Regulierung zu substantziellen Verringerungen der erwarteten Jahresüberschüsse des bauverein-Teilkonzerns führen.

Zusätzlich werden die aus den gegenwärtig auf Bundes-, Landes- oder Kommunalebene geführten Klimaschutzdiskussionen abgeleiteten Handlungszwänge auch den bauverein-Teilkonzern massiv betreffen und als Konsequenz substantielle Investitionen in Maßnahmen zur Erreichung einer Klimaneutralität des Bestandes erfordern. Je nach politisch gesetzten Rahmenbedingungen besteht das Risiko, dass sich diese substantziellen Investitionen negativ auf die Ertragslage auswirken.

Aufgrund der Marktsituation in Darmstadt ist auch in den kommenden Jahren mit sehr geringem Leerstand zu rechnen. Erhebliche Investitionen in Neubau und Großmodernisierung werden dazu beitragen, den Bestand marktfähig zu halten.

Durch den im Jahr 2019 stattgefundenen Erwerb der Konversionsfläche Ludwigshöhviertel in Darmstadt-Eberstadt wird das Projektentwicklungsportfolio in den kommenden Jahren eine deutliche Risikoposition darstellen. Die gewonnene Erfahrung im Bereich der Kaserne Lincoln bestätigt jedoch das hohe Know-how im bauverein-Teilkonzern und bietet die Chance auf eine erfolgreiche Entwicklung der neu erworbenen Konversionsfläche Ludwigshöhviertel.

HEAG mobilo-Teilkonzern

Mit den Verkehrs- und Infrastrukturdienstleistungen des HEAG mobilo-Teilkonzerns wird die Mobilität der Menschen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie in Teilen des Landkreises Groß-Gerau gesichert. Mit der anhaltenden positiven Bevölkerungsentwicklung im Verkehrsgebiet und dem wachsenden Umweltbewusstsein steigt auch der Bedarf nach weiteren ÖPNV-Leistungen.

Um die Verkehrswende weiter voranzubringen und den steigenden Mobilitätsanforderungen nachzukommen, werden verschiedene Streckenerweiterungen unseres Schienennetzes untersucht.

Die hohe finanzielle Belastung der öffentlichen Haushalte birgt die Gefahr, dass die Budgets der Aufgabenträger für ÖPNV-Leistungen stagnieren oder sogar sinken könnten. Hierdurch droht ein Stau von dringend notwendigen Instandhaltungs- bzw. Erweiterungsinvestitionen.

Aufgrund der Einschränkungen im öffentlichen Leben in Folge der COVID-19-Pandemie gab es deutliche Einbußen bei den Fahrgeldeinnahmen. Durch den ÖPNV-Rettungsschirm wurden die größten Einbußen abgefangen. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Ergebnis 2020 können erst nach Endabrechnung und Prüfung im Herbst 2021 endgültig ermittelt werden. Welchen Einfluss die COVID-19-Pandemie letztendlich auf die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens hat, hängt von vielen Faktoren ab: so zum Beispiel die Dauer der Pandemie, die Dauer der Einschränkungen im öffentlichen Leben, die Rückkehr der Fahrgäste in den ÖPNV und die Höhe des ÖPNV-Rettungsschirms.

Personal

Der HEAG-Konzern bietet vielen Menschen in Darmstadt einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz. Im Jahr 2020 zählten hierzu 3.104 Beschäftigte (Vorjahr: 3.010), davon befanden sich 151 (Vorjahr: 138) in der Ausbildung.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung, ein aktiver Gesundheitsschutz sowie die Möglichkeiten zur Information und Kommunikation geboten.

Ausblick

ENTEGA-Teilkonzern

Der ENTEGA-Teilkonzern sieht sich vor dem Hintergrund der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch in den kommenden Geschäftsjahren weiterhin vor großen strategischen Herausforderungen und Aufgaben, deren Bewältigung bzw. konsequente Umsetzung zu einer Steigerung der Ertragskraft des ENTEGA-Teilkonzerns führen werden. Hierzu wird auch das Wachstumsprojekt TOP FIT 2023 maßgeblich beitragen.

Im Geschäftsfeld Erzeugung wird im Jahr 2021 der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die dezentrale Energieerzeugung insbesondere über die Kopplung des Strom- und Wärmesektors ausgebaut. Das regenerative Geschäft soll durch die Entwicklung vielversprechender Onshore-Windpark- und Photovoltaik-Standorte erweitert werden. Hierfür wird die Sicherung weiterer regionaler und nationaler Standorte zur Planung, Bau und Betrieb von Windparks, auch in Zusammenarbeit mit strategischen überregionalen Partnerschaften, weiterverfolgt. Der zukünftige Windpark Hausfirste II kann bei einer Gesamtleistung von bis zu 21 MW Strom für rechnerisch rund 19.000 Haushalte produzieren und wird im Jahr 2021 vollständig in Betrieb gehen.

Im Geschäftsfeld Vertrieb soll mithilfe diverser Maßnahmen im Bereich des Endkundenvertriebs bis zum Jahr 2025 ein signifikanter Umsatz- und Ergebnissprung realisiert werden.

Um das Wachstum im Bereich Lösungen weiter voran zu treiben wurden im Januar 2021 Verträge zum Erwerb zweier Gesellschaften der Viessmann Gruppe, die Energy Market Solutions GmbH und die Energy Project Solutions GmbH, durch die ENTEGA AG geschlossen. Damit werden die stromgeführten Lösungen im Portfolio weiter ausgebaut. Im Laufe des Jahres 2021 erfolgt die Verzahnung mit den Lösungsangeboten der ENTEGA Plus GmbH und die Entwicklung ergänzender Synergiepotentiale.

Zum Jahresende 2020 und zu Jahresbeginn 2021 wird aufgrund der Strom- und Gaspreisentwicklung bei Privat- und Gewerbekunden eine hohe Marktdynamik erwartet. Grund hierfür ist einerseits die Einführung des Brennstoffemissionshandels, andererseits die Reduzierung der EEG-Umlage von 2020 auf 2021.

Im Bereich Telekommunikation wird im Geschäft mit Carrier-Kunden die Digitalisierung der Wirtschaft auch weiterhin für steigenden Bandbreitenbedarf sorgen. Um für diese Herausforderung gerüstet zu sein, investiert der ENTEGA-Teilkonzern auch im Geschäftsjahr 2021 in die Kapazitätserweiterung des Backbone- und Backhaul-Netzes.

Im Geschäftsfeld Netze sollen die weitere digitale Ausrichtung, sowie die Ausweitung des Portfolios im Rahmen der Baulanderschließung und der netznahen Dienstleistungen in den kommenden Jahren Potenziale erschließen.

Der regulatorische Rahmen entwickelt sich mit den von der Bundesregierung gegen Ende des Jahres 2020 und im Jahr 2021 erlassenen Gesetze und Verordnungen für den weiteren Umbau des Energieversorgungssystems, insbesondere auch bezüglich der zukünftigen Rolle der Netzbetreiber.

Wesentliche Bedeutung für das Geschäftsfeld werden die Ergebnisse aus der Prüfung Gas der Bundesnetzagentur im Jahr 2021 haben, die auf den Kosten des Jahres 2020 basieren. Die 4. Regulierungsperiode der Sparte Gas beginnt mit dem Jahr 2023.

Für die Sparte Strom wird die Kostenbasis des Jahres 2021 Grundlage für die Prüfung der Bundesnetzagentur im Jahr 2022. Die Ergebnisse der Prüfung werden relevant für die Erlösobergrenzen in der 4. Regulierungsperiode ab dem Jahr 2024.

Die Planung des ENTEGA-Teilkonzerns geht für das Geschäftsjahr 2021 von Investitionen von 137,6 Mio. EUR aus. Die Umsatzerlöse im ENTEGA-Teilkonzern werden sich im Geschäftsjahr 2021 voraussichtlich auf 1,9 Mrd. EUR belaufen unter der Annahme, dass die Witterungslage dem langjährigen Mittelwert entspricht und sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie geplant entwickeln. Der Teilkonzernjahresüberschuss sinkt annahmegemäß auf 20,9 Mio. EUR.

bauverein-Teilkonzern

Das Kerngeschäftsfeld Wohnungsvermietung und das Geschäftsfeld Wohnungsprivatisierung werden auch in den kommenden Jahren die wesentlichen Beiträge zur Ertragslage leisten.

Der bauverein-Teilkonzern schafft mit Neubauten, Ankäufen und der Aufstockung von Bestandsbauten eine Kompensation der verkauften Einheiten und strebt ein stärkeres Wachstum in den Folgejahren an.

Die integrierte Unternehmensplanung des bauverein-Teilkonzerns geht für das Geschäftsjahr 2021 von einem Jahresüberschuss von rd. 13 Mio. EUR bis 16 Mio. EUR aus. Mit dem geplanten Jahresüberschuss wird eine Eigenkapitalrendite zwischen 3,5 % und 4,5 % und eine Gesamtkapitalrendite zwischen 2 % und 3 % angestrebt.

Auf Basis der Planungsprämissen für das Jahr 2021 wird ein Rohergebnis aus der Hausbewirtschaftung von 87 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR und einem Rohergebnis aus der Verkaufstätigkeit von 1 Mio. EUR bis 3 Mio. EUR erwartet.

Unter Berücksichtigung des erwarteten Teilkonzernjahresüberschusses und der geplanten Ausschüttung an die Aktionäre im Jahr 2021 wird sich die Eigenkapitalquote auf 26 % bis 30 % reduzieren.

HEAG mobilo-Teilkonzern

Wie schon in den vergangenen Jahren werden auch die Folgejahre durch Maßnahmen zum Erhalt der Infrastruktur geprägt sein. Neben der Fertigstellung der Neubaustrecke für die Lichtwiesenbahn stehen 2021 Maßnahmen zur Erweiterung und Erneuerung des Gleisdreiecks an der Alsfelder Straße sowie der geplante Umbau der ÖPNV-Anlagen in Höhe der Haltestelle „Bessunger Straße“ an.

Nicht nur Instandhaltungsmaßnahmen der Gleisanlagen werden die kommenden Jahre prägen. Auch aufwändige Instandhaltungsarbeiten an den Straßenbahnen werden das Tagesgeschäft beeinflussen. Außerdem müssen weitere Teilabschnitte der undichten Dächer unserer Betriebsgebäude am Böllenfalltor saniert werden.

Die COVID-19-Pandemie wird auch im Jahr 2021 das Unternehmensergebnis beeinflussen. Die HEAG mobilo erwartet eine ähnliche Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen wie im Geschäftsjahr 2020. Unklar ist, in welchem Umfang der ÖPNV-Rettungsschirm auf das Jahr 2021 ausgeweitet wird. In der Planung wurde keine vollständige Deckung der Erlösrückgänge aus dem Rettungsschirm unterstellt.

Verschiedene umfangreiche Sondermaßnahmen werden den Materialaufwand beeinflussen. Außerdem werden Infrastrukturmaßnahmen und die Bewertung der Pensionsrückstellungen das Ergebnis im Jahr 2021 belasten.

Die Finanzierung der Anzahlungen für die ST15-Straßenbahnen wird in den nächsten Jahren zu einem steigenden Zinsaufwand führen.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflüsse ist im Geschäftsjahr 2021 ein strukturbedingt negatives Ergebnis vor Verlustübernahme von -43,5 Mio. EUR geplant.

HEAG-Konzern

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Entwicklungen der Teilkonzerne wird für das Geschäftsjahr 2021 im HEAG-Konzern ein niedrigeres Ergebnis als im Vorjahr im leicht positiven Bereich erwartet.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Getroffene oder unterlassene Maßnahmen gab es im Geschäftsjahr nicht. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA (in TEUR)	2020	2019
Anlagevermögen	2.157.946	2.113.162
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.508	4.456
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.311	4.450
Geschäfts- oder Firmenwert	-	6
Geleistete Anzahlungen	197	-
Sachanlagen	1.927.364	1.829.755
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.079.602	1.045.005
Technische Anlagen und Maschinen	622.464	601.519
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.371	67.470
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	156.927	115.761
Finanzanlagen	225.074	278.951
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.105	17.775
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.758	2.945
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	35.181	32.601
Beteiligungen	24.521	25.598
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129.975	186.190
Wertpapiere des Anlagevermögens	10.388	10.141
Sonstige Ausleihungen	4.146	3.701
Umlaufvermögen	763.773	786.947
Vorräte	92.696	94.912
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.508	15.338
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	63.761	68.701
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.583	2.626
Geleistete Anzahlungen	3.509	3.707
Emissionsrechte	6.335	4.540
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	342.265	362.254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	236.309	242.322
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.753	1.198
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.376	17.084
Sonstige Vermögensgegenstände	100.827	101.650
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	328.812	329.781
Rechnungsabgrenzungsposten	14.603	11.040
Aktive latente Steuern	6.168	4.092
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.036	1.464
Bilanzsumme	2.943.526	2.916.705

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

PASSIVA (in TEUR)	2020	2019
Eigenkapital	268.331	243.493
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	70.297	70.297
Gewinnrücklagen	94.042	70.832
Konzernbilanzgewinn	13.319	13.102
Nicht beherrschende Anteile	42.140	40.729
Empfangene Investitionszuschüsse	111.029	104.734
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte	237	321
Rückstellungen	600.964	580.878
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	330.077	318.268
Steuerrückstellungen	33.104	32.571
Sonstige Rückstellungen	237.783	230.039
Verbindlichkeiten	1.884.599	1.911.162
Anleihen	320.000	320.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.106.694	1.088.076
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	80.856	87.614
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.595	189.010
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.905	3.241
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.004	1.556
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	216.545 (19.518)	221.665 (41.927)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(73)	(133)
Rechnungsabgrenzungsposten	61.190	59.562
Passive latente Steuern	17.176	16.555
Bilanzsumme	2.943.526	2.916.705

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	2020	2019
Umsatzerlöse	2.030.399	2.042.837
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	- 995	32.150
Andere aktivierte Eigenleistungen	22.241	20.386
Sonstige betriebliche Erträge	33.367	61.682
Materialaufwand	1.571.552	1.596.818
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.057.375	1.101.398
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	514.177	495.420
Personalaufwand	232.167	218.985
a) Löhne und Gehälter	191.572	179.083
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	40.595 (8.011)	39.902 (9.220)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	87.069	78.531
Sonstige betriebliche Aufwendungen	100.649	122.189
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	2.036 (367)	2.378 (194)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	-	195
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	5.419	4.829
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	14.174 (128)	15.595 (105)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	1.753 (6)	2.261 (3)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	737	51.626
Aufwendungen aus Verlustübernahme	35	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	86.530 (15)	96.232 (15)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22.907	13.132
Ergebnis nach Steuern	6.748	4.790
Sonstige Steuern	4.309	4.561
Erträge aus Verlustübernahme	23.682	22.340
Konzernjahresüberschuss	26.121	22.569
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	- 3.822	- 3.874
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12.713	11.749
Einstellungen in Gewinnrücklagen	21.693	17.342
Konzernbilanzgewinn	13.319	13.102

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2020

in TEUR	2020	2019
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	26.121	22.569
- Erträge aus Verlustübernahme	- 23.682	- 22.340
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	87.529	129.916
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 11.094	- 37.671
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge 1)	- 9.729	- 9.563
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.191	- 66.134
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 67.742	33.957
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 1.171	- 5.261
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	70.603	78.376
- Sonstige Beteiligungserträge 1)	- 7.455	- 7.402
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	22.907	13.132
-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 24.325	- 23.324
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	66.153	106.255
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-	11
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 3.125	- 1.545
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	21.680	13.194
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 209.182	- 190.011
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	24.630	32.574
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 12.013	- 5.614
+ Erhaltene Zinsen	64.592	5.032
+ Erhaltene Dividenden	5.567	6.194
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 107.851	- 140.165
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	147.283	154.921
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 103.169	- 165.429
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	24.722	12.956
- Gezahlte Zinsen	- 48.885	- 52.995
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 389	- 13.265
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 2.515	- 4.406
+ Erträge aus Verlustübernahme	23.682	22.340
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	40.729	- 45.878
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 969	- 79.788
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	- 405
Finanzmittelfonds am 1. Januar	329.781	409.974
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	328.812	329.781

1) Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wird im Geschäftsjahr erstmalig in der Position "Sonstige Beteiligungserträge" ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende	Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Konzern-bilanzgewinn			Summe
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Summe	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Summe				
Stand am 1. Januar 2019	46.100	2.433	48.533	70.297	53.466	123.763	25.014	197.310	41.040	238.350
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	17.342	17.342	- 17.342	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 13.265	- 13.265	- 4.406	- 17.671
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	245	245
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	24	24	-	24	- 24	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	18.695	18.695	3.874	22.569
Stand am 31. Dezember 2019	46.100	2.433	48.533	70.297	70.832	141.129	13.102	202.764	40.729	243.493
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	21.693	21.693	- 21.693	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 389	- 389	- 2.515	- 2.904
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	1.517	1.517	-	1.517	104	1.621
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	22.299	22.299	3.822	26.121
Stand am 31. Dezember 2020	46.100	2.433	48.533	70.297	94.042	164.339	13.319	226.191	42.140	268.331

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der unter teilweiser Gewinnverwendung aufgestellte Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Stichtag der Jahresabschlüsse sämtlicher in den Konzern einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2020.

Die HEAG hat ihren Sitz in Darmstadt und wird beim Amtsgericht Darmstadt unter der Handelsregisternummer HRB 1059 geführt.

Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben von 25.090 TEUR (Vorjahr: 25.175 TEUR) werden im Geschäftsjahr 2020 erstmalig im Materialaufwand in der Position „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen (Vorjahr: „Sonstige betriebliche Aufwendungen“). Aufgrund des Bezugs zu den Umsatzerlösen ist dieser Ausweis besser geeignet, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Ertragslage zu vermitteln.

Konsolidierungskreis

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sind den Angaben zum Anteilsbesitz zu entnehmen.

Zum 9. Januar 2020 wurde die neu gegründete ENTEGA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH erstmals vollkonsolidiert. Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag noch keine Geschäftstätigkeit aus.

Weiterhin wurden die von der bauverein AG neu gegründeten Gesellschaften BVD wohnen GmbH & Co. KG und die BVD zuhause GmbH & Co. KG erstmalig im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Für die Zweckgesellschaft HSE Unterstützungskasse e.V. liegt bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen bei der ENTEGA AG. Die Gesellschaft wird daher wie im Vorjahr vollkonsolidiert.

Die HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (HEAG PZK) wird nicht konsolidiert, da sie gemäß § 296 Abs. 2 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des HEAG-Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Die HEAG PZK ist eine ergänzende Altersversorgung der Mitarbeiter im HEAG-Konzern. Sie hat den Zweck, ihren Mitgliedern Renten nach den Bestimmungen ihrer Satzung zu gewähren. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der Mitglieder und der Konzernunternehmen.

Die Anteile an der Global Tech I Offshore Wind GmbH werden zu Anschaffungskosten bewertet, da durch gesellschaftsvertragliche Regelungen die Einflussnahme auf die Geschäftsführung durch die Gesellschafter stark beschränkt wird und somit die Ausübung eines maßgeblichen Einflusses nicht möglich ist.

Einige weitere Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für die Konsolidierung sind die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen. Wesentliche Bewertungsunterschiede werden im Rahmen der Konsolidierung vereinheitlicht. Die Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen werden beibehalten.

Bei den Tochterunternehmen, die im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen werden, wird der letzte vorliegende, nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellte, Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode. Sich hieraus ergebende Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss oder zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Ab dem 1. Januar 2010 wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen werden den betreffenden Vermögensgegenständen insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden die individuelle Situation und die Branche des erworbenen Tochterunternehmens berücksichtigt. Beim Hinzuerwerb von Anteilen an Tochterunternehmen entstandene aktive Unterschiedsbeträge werden gemäß Wahlrecht direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge, die darauf zurückzuführen sind, dass nach dem Erwerb der Beteiligung, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung, Gewinne des Unternehmens thesauriert worden sind, werden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Die Equity-Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode. Es besteht unverändert ein passiver Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierungen von 6.007 TEUR.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge und Zinserträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden ebenfalls gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden, soweit sie wesentlich sind, auch die Anteile anderer Gesellschafter berücksichtigt.

Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer von 1 bis 10 Jahren abgeschrieben. Unter dem Geschäfts- oder Firmenwert werden Beträge aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse, bei Gebäuden und beweglichen Anlagegegenständen abzüglich überwiegend linearer Abschreibungen über die planmäßige Nutzungsdauer zwischen 1 und 60 Jahren, bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zu Grunde soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der handelsrechtlich zulässigen Bandbreiten liegen. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten, bzw. bei dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Zinslose oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert auf Grundlage der jeweiligen Marktwerte. Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB** wurden Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von 107.891 TEUR (Anschaffungskosten 103.543 TEUR) mit Pensionsverpflichtungen von 125.461 TEUR sowie Erträge von 739 TEUR mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Dabei entstanden ein **aktiver Unterschiedsbetrag** von 1.036 TEUR sowie ein passiver Unterschiedsbetrag von 18.606 TEUR, der innerhalb der Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** sind mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen (Anschaffungskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Nicht mehr oder nur bedingt brauchbares Material wird abgewertet.

Die Herstellungskosten der **Unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen, fertigen Erzeugnisse und Waren** enthalten Einzelkosten und anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten.

Die angeschafften **Emissionsrechte** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die unentgeltlich zugewiesenen Emissionsrechte werden in Höhe des Zeitwerts zum Zuteilungszeitpunkt bewertet, unter Bildung eines Passivpostens in gleicher Höhe. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bilanziert.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen in den Bilanzpositionen Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen ermittelt. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten 5 Jahre genutzt werden können, berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze zwischen 12 % und 32 % führte zu einem Aktivüberhang. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Für Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen durch Konsolidierungsmaßnahmen werden aktive und passive latente Steuern gemäß § 306 HGB ausgewiesen.

Die bis einschließlich des Jahres 2002 **empfangenen Investitionszuschüsse** werden im Zugangsjahr mit 2,5 %, in den Folgejahren mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die seit dem Jahr 2003 empfangenen Investitionszuschüsse werden analog der Nutzungsdauer und der Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagegüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre mit 2,3 % angesetzt (Vorjahr: 2,7 %). Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,6 % und die Rentendynamik mit 2,5 % berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Energiewirtschaftliche Finanzinstrumente in Form von Strom-, Gas- und CO₂-Forwards sowie Kohle-Swaps werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz nach IDW RS ÖFA 3 in jeweils einem Vertragsportfolio für Strom und für Gas zusammengefasst bewertet. Hierbei besteht das Stromportfolio aus den Kohle-, Gas- und Strombeschaffungsgeschäften, CO₂-Forwards und den korrespondierenden Stromabsatzgeschäften. Das Gasportfolio setzt sich aus Gasbeschaffungs- und Gasabsatzgeschäften zusammen. Es wird je Lieferjahr ein Vertragsportfolio gebildet. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Durch die Gegenläufigkeit der Absatz- und Beschaffungsgeschäfte wird ein nahezu perfekter Ausgleich der Risiken (Sicherungswirkung) erzielt. Der Aufbau der Vertragsportfolios steht mit der internen Risikosteuerung in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

Für jedes Vertragsportfolio werden zum Bilanzstichtag die drohenden Verluste und erwarteten Gewinne aus den einbezogenen Geschäften in einer Deckungsbeitragsrechnung erfasst und im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Drohverlustrückstellung gebildet, die mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst wird.

Neben den saldierten Bewertungsbereichen für Strom- und Gasbeschaffung schließt die ENTEGA AG für Eigenhandelszwecke Termingeschäfte für den Kauf und Verkauf von Strom ab. Durch die Bildung von Portfolios, in denen Kauf- und Verkaufsgeschäfte eines Lieferjahres zusammengefasst werden, werden die finanzwirtschaftlichen Risiken dieser Finanzinstrumente in Form von Strompreisänderungsrisiken abgesichert. Für jedes Eigenhandelsportfolio wird jeweils eine **Bewertungseinheit** nach § 254 HGB gebildet. Die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten werden bilanziell jeweils nach der Einfrierungsmethode erfasst.

Die Ermittlung der prospektiven Wirksamkeit der gebildeten Sicherungsbeziehung erfolgt nach der Value-at-Risk-Methode und demnach nach denselben Methoden, wie sie der Risikosteuerung auf Basis des Marktwertes des jeweiligen Portfolios zugrunde liegen. Für die Bestimmung der retrospektiven Wirksamkeit werden, die in einem Portfolio Hedge enthaltenen Positionen zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem negativen Saldo aller Marktbewertungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte wird für den hieraus drohenden Verlust eine entsprechende Rückstellung entsprechend dem Vorsichtsprinzip gebildet. Für die Summe aus der Saldierung der Marktwerte der in eine Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Rückstellung für Drohverluste gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte durch die Mark-to-market-Methode werden stichtagsbezogene Terminpreiskurven herangezogen.

Die citiworks AG schließt im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) ab, die jeweils einzeln als Mikro-Hedge (Cashflow) betrachtet und als Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird hierbei mit der Shortcut-Methode beurteilt. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt null und wirkt sich somit unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziell nicht aus.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020	Abschreibungen des Berichtsjahres	Zuschreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	99.491	3.125	365	31	102.950	95.035	2.438	-	31	97.442	4.456	5.508
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	84.939	2.928	365	31	88.201	80.489	2.432	-	31	82.890	4.450	5.311
Geschäfts- oder Firmenwert	14.552	-	-	-	14.552	14.546	6	-	-	14.552	6	-
Geleistete Anzahlungen	-	197	-	-	197	-	-	-	-	-	-	197
Sachanlagen	4.200.407	199.979	2.749	30.114	4.373.021	2.370.652	84.631	-	9.626	2.445.657	1.829.755	1.927.364
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.719.548	12.277	60.728	12.570	1.779.983	674.543	27.034	-	1.196	700.381	1.045.005	1.079.602
Technische Anlagen und Maschinen	2.110.394	42.333	24.314	6.224	2.170.817	1.508.875	43.335	-	3.857	1.548.353	601.519	622.464
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	254.704	15.828	314	5.552	265.294	187.234	14.251	-	4.562	196.923	67.470	68.371
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	115.761	129.541	- 82.607	5.768	156.927	-	11	-	11	-	115.761	156.927
Finanzanlagen	405.311	14.920	-	68.587	351.644	126.360	737	277	250	126.570	278.951	225.074
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.093	200	-	133	22.160	4.318	737	-	-	5.055	17.775	17.105
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.945	1.050	-	237	3.758	-	-	-	-	-	2.945	3.758
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	35.748	2.631	-	51	38.328	3.147	-	-	-	3.147	32.601	35.181
Beteiligungen	140.626	23	-	1.350	139.299	115.028	-	-	250	114.778	25.598	24.521
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	189.708	9.008	-	65.223	133.493	3.518	-	-	-	3.518	186.190	129.975
Wertpapiere des Anlagevermögens	10.388	-	-	-	10.388	247	-	247	-	-	10.141	10.388
Sonstige Ausleihungen	3.803	2.008	-	1.593	4.218	102	-	30	-	72	3.701	4.146
Anlagevermögen	4.705.209	218.024	3.114	98.732	4.827.615	2.592.047	87.806	277	9.907	2.669.669	2.113.162	2.157.946

Der Saldo in der Umbuchungsspalte der Anschaffungs- und Herstellungskosten von 3.114 TEUR betrifft Umgliederungen aus dem Umlaufvermögen.

Anteilsbesitz

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der HEAG:

bauverein AG	Darmstadt	85,4 / 93,6 1)	324.978	11.806	2020	V
ENTEKA AG	Darmstadt	93,3	401.086	3.282	2020	V
HEAG book-n-drive Carsharing GmbH	Darmstadt	50,0	33	3	2020	N
HEAG FairCup GmbH	Darmstadt	50,0	15	-10	2020	N
HEAG mobilo GmbH 2)	Darmstadt	74,0	32.989	0	2020	V
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.146	25	2020	N
HEAG Versicherungsservice GmbH 3)	Darmstadt	55,0	33	8	2019	N
System-tec Service GmbH 3)	Pfungstadt	49,9	404	218	2020	N

Anteilsbesitz der ENTEKA AG:

bauTega GmbH 3)	Darmstadt	48,0	1.225	-225	2020	N
citiworks AG 2)	Darmstadt	100,0	19.518	291	2020	V
Count + Care GmbH & Co. KG	Mainz	74,9	11.001	1.320	2020	V
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	Mainz	74,9	29	2	2020	N
e-netz Südhessen AG 2)	Darmstadt	100,0	256.975	0	2020	V
Effizienz:Klasse GmbH	Darmstadt	49,0	49	3	2019	N
ENTEKA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-2.381	236	2020	V
ENTEKA Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2020	N
ENTEKA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	3.446	2.422	2020	V
ENTEKA Gebäudetechnik Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	36	2	2020	N
ENTEKA Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH 4)	Darmstadt	100,0	25	0	2020	V
ENTEKA Medianet GmbH	Darmstadt	100,0	9.782	659	2020	V
ENTEKA NATURpur Institut gGmbH	Darmstadt	100,0	11.015	225	2020	V
ENTEKA Regenerativ GmbH	Darmstadt	100,0	9.073	3.559	2020	V
ENTEKA STEAG Wärme GmbH	Darmstadt	49,0	978	928	2019	N
ENTEKA Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,9	911	-31	2020	N
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Hamburg	24,9	-209.608	-9.069	2019	N
HEAG Versicherungsservice GmbH 3)	Darmstadt	25,0	33	8	2019	N
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,3	44.800	5.973	2019	E
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	27,3	83	3	2019	N
HSE Beteiligungs-GmbH 2)	Darmstadt	100,0	245.371	0	2020	V
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst i. Odw.	74,0	2.284	715	2020	V
Luxstream GmbH	Darmstadt	25,1	-1.071	-490	2019	E
MHKW Wiesbaden GmbH	Wiesbaden	24,5	2.892	-112	2019	E
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	95,0	713	150	2020	N
Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG	Mörfelden-Walldorf	18,9	7.895	258	2019	E
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	Erbach	29,0	179	10	2019	N
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt a. M.	25,1	5.442	755	2019	E

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der ENTEGA Medianet GmbH:

PEB Breitband GmbH & Co. KG	Darmstadt	51,0	172	6	2020	N
-----------------------------	-----------	------	-----	---	------	---

Anteilsbesitz der PEB Breitband GmbH & Co. KG:

PEB Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,0	28	1	2020	N
--	-----------	-------	----	---	------	---

Anteilsbesitz der ENTEGA Regenerativ GmbH:

ENTEKA EGO Windpark Stillfüssel GmbH & Co. KG	Wald-Michelbach	98,0	4.578	-229	2020	V
ENTEKA EGO Windpark Stillfüssel Verwaltungs-GmbH	Wald-Michelbach	98,0	29	2	2020	N
ENTEKA NATURpur AG	Darmstadt	100,0	3.772	148	2020	N
ENTEKA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	Lauingen	49,0	5.125	958	2020	E
ENTEKA Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	Lauingen	49,0	32	1	2020	N
ENTEKA Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,0	2.025	461	2020	E
ENTEKA Solarpark Leiwen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	32	1	2020	N
ENTEKA Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,0	12.774	1.995	2020	E
ENTEKA Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	32	1	2020	N
ENTEKA Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Groß-Umstadt	90,0	1.939	199	2020	V
ENTEKA Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2020	N
ENTEKA Windpark Erksdorf GmbH	Darmstadt	87,5	2.969	198	2020	V
ENTEKA Windpark Haiger GmbH & Co. KG	Haiger	49,0	6.690	278	2020	E
ENTEKA Windpark Haiger Verwaltungs-GmbH	Haiger	49,0	32	1	2020	N
ENTEKA Windpark Hausfirste GmbH & Co. KG	Witzenhausen	100,0	13.047	2.646	2020	V
ENTEKA Windpark Hausfirste Verwaltungs-GmbH	Witzenhausen	100,0	36	2	2020	N
ENTEKA Windpark Hausfirste II GmbH	Darmstadt	100,0	2.119	-281	2020	V
ENTEKA Windpark Schlüchtern GmbH	Darmstadt	100,0	4.357	420	2020	V
Piecki Sp. Z. o. o.	Warschau/ Polen	49,0	18.827	2.481	2019	E
WEO GmbH & Co. KG	Berlin	33,3	-7.428	-675	2019	N

Anteilsbesitz der HSE Beteiligungs-GmbH:

ENTEKA Plus GmbH 2)	Darmstadt	100,0	29.391	0	2020	V
---------------------	-----------	-------	--------	---	------	---

Anteilsbesitz der MW-Mayer GmbH:

ORGABO-GmbH	Darmstadt	100,0	157	38	2020	N
-------------	-----------	-------	-----	----	------	---

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der bauverein AG:

bauTega GmbH 3)	Darmstadt	51,0	1.225	-225	2020	N
BVD daheim GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	12.790	42	2020	V
BVD Gewerbe GmbH	Darmstadt	95,0	16.497	951	2020	V
BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,0	42	-4	2020	N
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	Darmstadt	99,9	48.677	-493	2020	V
BVD New Living GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	41.312	14.150	2020	V
BVD Quartier GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	19.090	82	2020	V
BVD Südhessen GmbH 2)	Darmstadt	100,0	93.393	0	2020	V
BVD Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	75	25	2020	N
BVD WoBau GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	509	-6	2020	V
BVD wohnen GmbH & Co. KG 4)	Darmstadt	100,0	16	-9	2020	V
BVD zuhause GmbH & Co. KG 4)	Darmstadt	100,0	315	-10	2020	V
GBGE Baugesellschaft mbH Erbach	Darmstadt	94,8	3.382	86	2020	N
ImmoSelect GmbH 2)	Darmstadt	100,0	76	0	2020	N
System-tec Service GmbH 3)	Pfungstadt	50,1	404	218	2020	N

Anteilsbesitz der BVD Gewerbe GmbH:

HEAG Wohnbau GmbH 2)	Darmstadt	95,0	10.892	0	2020	V
----------------------	-----------	------	--------	---	------	---

Anteilsbesitz der BVD Südhessen GmbH:

BVD Südhessen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	21	1	2020	N
Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG	Darmstadt	100,0	102.734	1	2020	V

Anteilsbesitz der HEAG mobilo GmbH:

HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	Darmstadt	99,3	7.531	190	2020	V
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	98,8	38	1	2020	N
Nahverkehr-Service GmbH (NVS)	Darmstadt	100,0	1.703	21	2020	N

- 1) Anteil am Kapital bereinigt um eigene Anteile
- 2) Ergebnisabführungsvertrag
- 3) Mehrfachnennung
- 4) Erstkonsolidierung

V = Vollkonsolidierung

E = Konsolidierung „at equity“

N = Kein Einbezug in den Konzernabschluss

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** und **gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen wie im Vorjahr Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Die **Restlaufzeiten der Forderungen** zum 31. Dezember 2020 sind in nachfolgendem Spiegel dargestellt:

in TEUR	(Vorjahreswerte in Klammern)		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	236.309 (242.322)	236.062 (242.309)	247 (13)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.753 (1.198)	1.753 (1.198)	- (-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.376 (17.084)	3.376 (17.084)	- (-)
Sonstige Vermögensgegenstände	100.827 (101.650)	92.832 (93.322)	7.995 (8.328)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	342.265 (362.254)	334.023 (353.913)	8.242 (8.341)

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB und haben sich im Geschäftsjahr von 4.092 TEUR um 2.076 TEUR auf 6.168 TEUR erhöht.

Das voll eingezahlte und zum Nennwert bewertete **gezeichnete Kapital** ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien. Die Gesetzliche Rücklage beträgt 7.080 TEUR.

Aus der Abzinsung der **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 45.980 TEUR.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen ausreichende Beträge für personalbezogene Verpflichtungen, ausstehende Rechnungen, Prozessrisiken, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, regulierende Eingriffe und für unterlassene Instandhaltungen erfasst.

Zum 31. Dezember 2020 besteht kein Verpflichtungsüberschuss im Stromportfolio. Im Stromportfolio enthalten sind unter anderem die Gas-Swaps mit einem Nominalvolumen von 27.590 TEUR und einem Marktwert von 5.081 TEUR.

Der Verpflichtungsüberhang und somit der Rückstellungsbedarf des Gasportfolios zum 31. Dezember 2020 beträgt 2.341 TEUR.

Das Eigenhandelsportfolio enthielt zum 31. Dezember 2020 keine offenen Geschäfte.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen bei der citiworks AG Strom-Forwards (long) mit einem Nominalvolumen von 17.373 TEUR und einem Marktwert von 2.275 TEUR sowie die gleiche Anzahl an gegenläufigen Sicherungsgeschäften (Lieferjahre 2021 - 2023).

Die **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2020 sind in nachfolgendem Spiegel dargestellt:

in TEUR	<i>(Vorjahreswerte in Klammern)</i>			
	Gesamt	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
Anleihen	320.000 (320.000)	- (-)	320.000 (320.000)	320.000 (320.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.106.694 (1.088.076)	80.678 (101.769)	1.026.016 (986.307)	726.693 (754.214)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	80.856 (87.614)	80.856 (87.614)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.595 (189.010)	153.629 (175.899)	966 (13.111)	725 (790)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.905 (3.241)	3.905 (3.241)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.004 (1.556)	1.985 (1.556)	19 (-)	- (-)
Sonstige Verbindlichkeiten	216.545 (221.665)	59.385 (75.731)	157.160 (145.934)	119.569 (109.911)
Verbindlichkeiten	1.884.599 (1.911.162)	380.438 (445.810)	1.504.161 (1.465.352)	1.166.987 (1.184.915)

Die im Jahr 2011 über die e-netz Südhessen AG am freien Markt begebene **Anleihe** von 320.000 TEUR hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Sie ist besichert durch die Verpfändung ausgewählter Bankkonten sowie die Abtretung von Forderungen von 84.400 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** enthalten ein Darlehen der HEAG mobilo in Höhe von 16.380 TEUR mit variablen Zinssätzen, hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein laufzeit- und volumenkongruentes Zinssicherungsgeschäft abgesichert. Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist negativ und beträgt minus 3.845 TEUR. Hierbei handelt es sich um ein Mikro-Hedge mit einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2031, der nach der Critical-Terms-Match-Methode (Vergleich der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts) ermittelt wird. Weiterhin ist hier ein Darlehen der ENTEGA Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG mit variabler Verzinsung enthalten. Zur vollständigen Absicherung dieses Zinsänderungsrisikos wurde ein Payer-Swap mit identischem Basiszinssatz, Zinsanpassungszeitpunkten, Laufzeit und Volumen abgeschlossen. Der Darlehensvertrag und der Swap werden als Bewertungseinheit zusammengefasst und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen, da die Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Shortcut-Methode). Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist negativ und beträgt minus 4.734 TEUR.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 521.829 TEUR durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen gesichert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 85.235 TEUR durch Grundpfandrechte gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sowie **gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen wie im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Leistungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren überwiegend aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 306 HGB und haben sich im Geschäftsjahr von 16.555 TEUR um 621 TEUR auf 17.176 TEUR erhöht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** im HEAG-Konzern wurden vollständig im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Geschäftsbereich:		
Energie	1.815.034	1.832.733
Immobilien	162.866	153.357
Mobilität	49.786	53.744
Sonstige	2.713	3.003
Umsatzerlöse	2.030.399	2.042.837

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen mit 12.979 TEUR, aus Anlageabgängen mit 2.988 TEUR sowie sonstige periodenfremde Erträge von 1.454 TEUR.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB von 5.613 TEUR.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Anlageabgängen von 1.817 TEUR sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen von 352 TEUR enthalten.

Aus der Bewertung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind in den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** 47 TEUR und in den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** 39.036 TEUR enthalten.

Von den **Abschreibungen auf Finanzanlagen** entfallen 737 TEUR auf Beteiligungsunternehmen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Aufwendungen von 2.161 TEUR und Erträge von 1.994 TEUR aus der Fortschreibung latenter Steuern.

Die **Erträge aus Verlustübernahme** betreffen die von konzernfremden Gesellschaftern aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste konsolidierter Unternehmen.

Der **Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn/Verlust** von minus 3.822 TEUR resultiert mit 4.427 TEUR aus Gewinnen und mit 605 TEUR aus Verlusten.

Organe

Die Angaben zu den Organen erstrecken sich auf alle Mitglieder, die während des Geschäftsjahrs und bis zum Bilanzaufstellungstag dem Organ angehörten.

Aufsichtsrat

Jochen Partsch, Oberbürgermeister
Vorsitzender (Vorsitzender des Personalausschusses)

André Schellenberg, Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer
1. Stellvertretender Vorsitzender

Dagmar Metzger, Rechtsanwältin, Justitiarin Sparkasse Darmstadt, Stadtverordnete
3. Stellvertretende Vorsitzende
(Mitglied im Personalausschuss)

Prof. Dr. Sascha Ahnert, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Darmstadt

Yücel Akdeniz, Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtverordneter

Ralf Arnemann, Dipl.-Mathematiker, Stadtverordneter

Hans Fürst, Ltd. Angestellter (ATZ), Stadtverordneter

Kerstin Lau, Expertin Recht, Stadtverordnete

Birgit Pörtner, Dipl.-Sozialpädagogin, Stadtverordnete

Alexander Schleith, Chirurg, Stadtverordneter
(Mitglied im Personalausschuss)

Arbeitnehmervertreter:

Margit Stövesand, Rechtsanwältin
2. Stellvertretende Vorsitzende

Jürgen Krämer, Angestellter
(Mitglied im Personalausschuss)

Daniel Pfeffer, kfm. Angestellter

Simone Nowka, kfm. Angestellte

Karin Reinig, kfm. Angestellte

Vorstand

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Im HEAG-Konzern bestehen im Energiebereich Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften von 27.901 TEUR, davon betreffen 1.660 TEUR assoziierte Unternehmen, sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten gegenüber einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht, von 10.000 TEUR. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften, für die Bürgschaften abgegeben oder für deren Verbindlichkeiten Sicherheiten bestellt wurden, ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen. Im Immobilienbereich wurde für ein nicht konsolidiertes Tochterunternehmen eine Patronatserklärung, mit der Verpflichtung die Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung jederzeit zu gewährleisten, abgegeben. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strom- und Gastermingeschäften für laufende und künftige Lieferperioden von 416.149 TEUR, aus Miet- und Leasingverträgen von 97.267 TEUR, aus einem Bestellobligo von 242.295 TEUR sowie aus sonstigen Verpflichtungen von 35.802 TEUR, davon 30 TEUR gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus nicht in Anspruch genommenen Darlehen (Kreditlinien) von insgesamt 14.581 TEUR, davon 2.810 TEUR gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, 10.241 TEUR gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie 260 TEUR gegenüber assoziierten Unternehmen.

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr, wie im Einzelabschluss ausgewiesen, 659 TEUR, davon entfielen 328 TEUR auf Herrn Prof. Dr. Ahrend und 331 TEUR auf Herrn Dr. Hoschek. An die früheren Mitglieder des Vorstandes der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 731 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 7.808 TEUR.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats der HEAG einschließlich deren Vergütungen für die Tätigkeit in anderen Aufsichtsräten des HEAG-Konzerns betragen 112 TEUR.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt 2.953 (ohne Auszubildende). Hiervon sind 1.920 Angestellte und 1.033 gewerbliche Arbeitnehmer.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HEAG-Konzerns haben.

Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Leistungen an die HEAG und einbezogene Tochterunternehmen beträgt im Geschäftsjahr 467 TEUR. Davon betreffen 405 TEUR Abschlussprüfungsleistungen, 57 TEUR Steuerberatungsleistungen und 5 TEUR sonstige Leistungen.

Befreiungen von der Offenlegung des Jahresabschlusses

Das in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogene Unternehmen HEAG mobilo GmbH (Darmstadt) ist gemäß § 264 Abs. 3 HGB und das Unternehmen HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (Darmstadt) ist gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offenzulegen.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds von 328.812 TEUR umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Für den Bilanzgewinn im Einzelabschluss der HEAG von 13.319 TEUR schlagen wir folgende Verwendung vor:

	TEUR
Ausschüttung einer Dividende von 8,19 EUR je Aktie für 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien	389
Vortrag auf neue Rechnung	12.930
	13.319

Darmstadt, 12. Mai 2021

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Vorstand

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 25. Juni 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

Marc Krizaj
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2020 vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, den Stand von Projektarbeiten und die Entwicklung des Unternehmens und der Beteiligungsunternehmen mündlich und schriftlich berichten lassen. Anhand der Vorlagen und der erteilten Auskünfte sowie von Quartals- und Risikoberichten hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Im Geschäftsjahr 2020 fanden eine ordentliche und eine außerordentliche Präsenzsitzung des Aufsichtsrats statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden im April und Dezember zwei schriftliche Beschlussfassungen des Aufsichtsrats anstelle von Präsenzsitzungen durchgeführt. Die schriftlichen Beschlussfassungen wurden durch Videokonferenzen vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Herrn Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend und Herrn Dr. Markus Hoschek mit Wirkung zum 01. April 2021 erneut zu Mitgliedern des Vorstandes der HEAG bestellt.

Vor dem Hintergrund des anstehenden Endes der Zinsbindungsfrist eines Darlehens hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig über die allgemeine Zinsentwicklung und den Stand der Finanzierung aus einem Unternehmenserwerb berichten lassen und abschließend der Vereinbarung einer neuen Zinsbindung für ein bereits bestehendes Darlehen der HEAG zugestimmt.

Entschieden wurde wie im Vorjahr über Darlehensaufnahmen und -ausreichungen innerhalb des Stadtkonzerns im Rahmen des Cash-Managements. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 26. Juni 2020 dem Erwerb eines Parkhauses (Quartiersgarage) in der Lincolnsiedlung zugestimmt.

Ausführlich erörtert und beschlossen wurde der HEAG Gründerfonds, in dessen Rahmen die HEAG Nachrangdarlehen mit Wandeloption an Start-Ups ausreicht. Die Ausreichung von drei Darlehen an Start-Ups wurde durch das eingesetzte Vorbereitungsgremium geprüft und empfohlen. Auf Basis dieser Empfehlung hat der Aufsichtsrat der Ausreichung der Darlehen durch schriftliche Beschlussfassung zugestimmt.

Der Planung für das Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat zugestimmt, die Vorscheurechnung für das Jahr 2020 und die Mittelfristplanung 2022-2025 wurden zur Kenntnis genommen.

Beschlossen wurde der Abschluss einer partiellen Stimmbindungsvereinbarung in Bezug auf die Ausübung der Stimmrechte aus den Aktien an der ENTEGA AG. Weiterhin hat der Aufsichtsrat der Stimmabgabe der HEAG im Zusammenhang mit der Änderung der Satzung der bauverein AG sowie dem Abschluss einer Aktionärsvereinbarung mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt betreffend die bauverein AG zugestimmt. Bei den Beratungen lagen weitere Schwerpunkte auf der Entwicklung der Teilkonzerne Energie, Immobilien und Mobilität.

Der von der HEAG im Auftrag der Wissenschaftsstadt Darmstadt erstellte Beteiligungsbericht der Wissenschaftsstadt Darmstadt wurde vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen. Die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats der HEAG wurde im Jahr 2020 durchgeführt. Der Abgabe der Entsprechenserklärung nach dem Darmstädter Beteiligungskodex für das Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat im April 2021 zugestimmt.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Berichte über die Lage der HEAG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Frankfurt am Main, hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke nach § 322 HGB erteilt. Der Abschlussprüfer hat an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstands zu.

Er hat am heutigen Tage den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen liegt vor. Er wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach eigener Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und erklärt, dass gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen bestehen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Darmstadt, 16. Juli 2021

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Jochen Partsch
Vorsitzender